

Vorsicht Kreuzkräuter



**Nicht abwarten,
sondern handeln!**

Die gelbblühenden Giftpflanzen breiten sich sehr schnell immer stärker aus. Kreuzkräuter verursachen unheilbare Leberschäden, die zum Tod führen können. Am empfindlichsten reagieren Pferde. Aber auch andere Tiere – und wir Menschen – sind gefährdet.

Kreuzkräuter verhalten sich ausgesprochen invasiv

- Eine einzige Pflanze kann bis zu 150.000 Samen bilden, die mit dem Wind bis zu 100 m verbreitet werden.
- Die Samen haften an Fahrzeugen und werden beispielsweise mit den Reifen oder Mähwerken auch über größere Entfernungen verbreitet.
- Auf offenen Böden und im Bereichen mit Vegetationslücken finden die Samen optimale Keimbedingungen.
- Im Boden bleiben die Samen bis zu 25 Jahre keimfähig.



Jakobskreuzkraut: Blattrosette im 1. Jahr – Blüten- und Samenbildung erst im 2. Jahr



Kreuzkräuter erkennen

Die Blüten sehen aus wie Mageriten – sind aber wie die Sonnenblume komplett gelb.

Oft 13 Zungenblüten (außen)

60 bis 80 Röhrenblüten (innen)

Die Blütenköpfe stehen zu mehreren zusammen – keine Einzelblüte wie beim Löwenzahn.

Kreuzkräuter sind hochgiftig – auch getrocknet oder siliert und in der menschlichen Nahrung (Tee, Honig, Milch, Salat...)

- Das Toxin kann im Körper nicht abgebaut werden; daher sind auch kleine Mengen, die wiederholt über einen längeren Zeitraum eingenommen werden, gefährlich.
- Tödliche Dosis Pferd: 2 bis 4 kg Kreuzkraut im Heu
- Die Vergiftung ist nur schwer zu erkennen; sind bereits Symptome vorhanden ist keine Heilung mehr möglich.

Was tun?

- Vorbeugung: Fahrzeuge und Geräte nach Einsatz in aussamenden Beständen sorgfältig reinigen!
- Bekämpfung: Versamung durch Bekämpfung vor der Samenreife verhindern – bereits gegen Einzelpflanzen vorgehen!
 - Am wirksamsten und bei kleineren Beständen die einfachste und sicherste Vorgehensweise: Pflanzen ausreißen bzw. ausstechen!
 - Mahd zu Beginn der Blüte – nicht zu früh mähen, da dies die vegetative Vermehrung anregt oder nach der Samenreife schneiden, da dadurch die Ausbreitung gefördert wird!
 - Notreife beachten: Blühende Kreuzkräuter können innerhalb von wenigen Stunden Samen bilden und sollten daher immer entfernt werden – keine Entsorgung auf dem Kompost oder Misthaufen!
- Bitte beachten: Einige Maßnahmen – beispielsweise zu früh mähen, samende Pflanzen mulchen – fördern die Ausbreitung von Kreuzkräutern sogar!